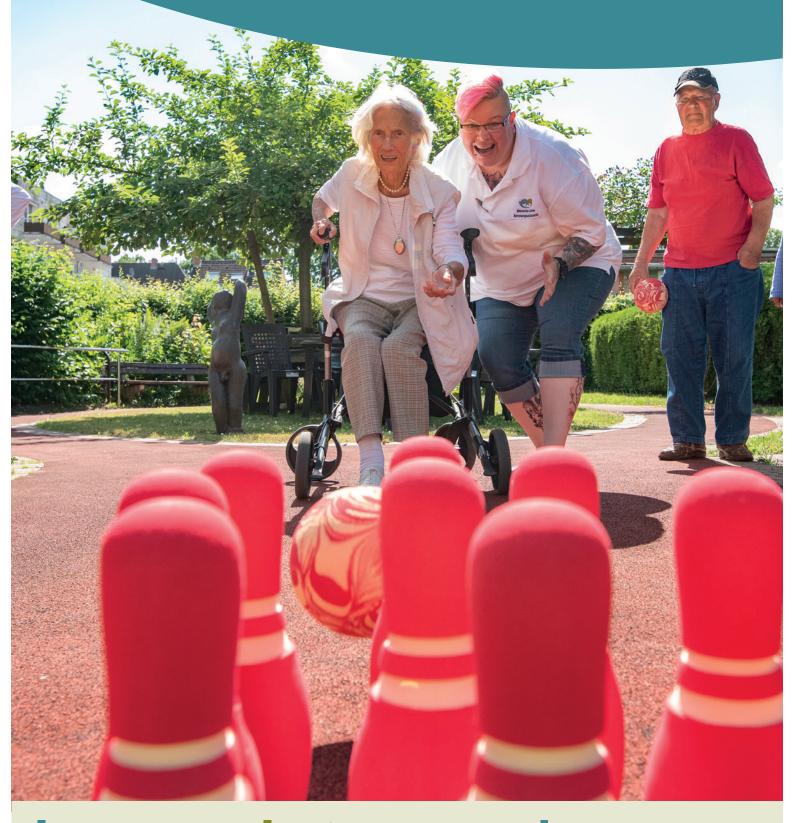


Neues aus der Pflegezentrum Nazareth gGmbH

Kiek In



Zurück aus der Coronapause

Großes Shooting im PZTA

Neue gesetzliche Regelungen

PZTA intern

Liebe Leser*,

vermutlich haben sich viele von Ihnen in letzter Zeit schon gefragt, was aus der Kiek In geworden ist, nachdem seit der großen Sonderausgabe zum 50-jährigen Jubiläum nichts mehr vom PflegeZentrum Travemünder Allee (PZTA) zu lesen war. Es gibt einen einfachen Grund, warum wir uns erst jetzt mit einer neuen Ausgabe zurückmelden: Wir hatten bereits zu Beginn der Pandemie ausführlich berichtet, wie ungewöhnlich unser neuer Alltag mit Corona aussah und wie viele Herausforderungen und Strapazen er mit sich brachte. Sehr viel änderte sich nicht an der Gesamtsituation, nur die Details variierten ein bisschen.

Während wir uns permanent mit neuen Auflagen auseinandersetzen mussten und die Vielzahl zusätzlicher Aufgaben uns und das gesamte Team häufig an unsere Grenzen brachte, übten sich unsere Bewohner in Geduld und versuchten, trotz aller Widrigkeiten und der Monotonie dieser Zeit die gute Laune nicht ganz zu verlieren. Auch für die Angehörigen war es sicher nicht immer leicht, sich mit ständig wechselnden Gegebenheiten zu arrangieren und Verständnis dafür zu haben, wenn manches nicht so glatt lief wie gewohnt.

Wir waren als Geschäftsführer mit unserem Leitungsteam voll und ganz damit beschäftigt, die Dinge am Laufen zu halten und sowohl das Team als auch die Bewohner so gut es ging durch diese turbulenten Zeiten zu begleiten. Heute können wir sagen: Wir sind stolz darauf, dass wir trotzdem jede Möglichkeit nutzen konnten, um Bewohner und Mitarbeiter zwischendurch auch mit ein paar fröhlichen Momenten zu überraschen. Fast durchgängig haben wir Besuche zugelassen und dafür den hohen Aufwand des Testens nicht gescheut.

Jetzt stellt sich langsam wieder Normalität ein, auch wenn bei uns im Haus weiterhin erhöhte Vorsicht geboten und das Tragen einer Maske leider noch unumgänglich ist. Aber wir sehen nach vorn und freuen uns besonders darüber, dass wir jetzt wieder alle zusammen feiern können. So gab es im letzten Jahr ein richtig schönes Sommerfest im PZTA, über das wir auf Seite 3 berichten. Auch den beliebten Stockbrotabend im Herbst und die Weihnachtsfeiern konnten wir fast wie früher veranstalten. Einige unserer Bewohner kamen außerdem im vergangenen Sommer nach längerer Pause erneut in den Genuss eines kleinen Ausflugs. Auch wenn die Reise gar nicht weit ging, sorgten das Verlassen des gewohnten Terrains und ein bisschen Überraschung im Tagesablauf für beste Laune. Über diese freudigen Unternehmungen berichten wir auf

Großen Spaß hat uns außerdem das Shooting mit der Fotografin Anna Leste-Matzen im letzten August bereitet. Wir haben unsere Teams in allen Häusern und Bereichen fotografiert, um mit den Bildern frischen Wind auf unsere Homepage und in Kürze auch auf Instagram zu bringen. Auf den Seiten 4 und 5 zeigen wir, wie es vor und hinter der Kamera zuging. Veränderung gab es auch in anderen Bereichen, wie Sie auf Seite 7 sehen können. So haben wir im Herbst das Haus am Stadtpark mit gezieltem Farbeinsatz in den Fluren neu gestaltet und richten momentan in allen Häusern WLAN ein, um jedem Bewohner Zugang zum Internet zu ermögli-

In unserem Tagesablauf gibt es jetzt eine weitere Neuerung: Am 1. März stellen wir vom händischen Verabreichen der Medikamente auf verblisterte Medikamente um. Für jeden Bewohner werden die Tabletten künftig nach individueller Medikation in Blisterrollen vorsortiert, bei denen die einzelnen Tütchen mit allen relevanten Daten für die korrekte Einnahme versehen sind. Das neue System macht die Medikamentenvergabe deutlich einfacher und sicherer. Der logistischen Herausforderung stellen wir uns gemeinsam mit der Adler Apotheke, der wir für dieses Engagement herzlich danken.

Schließlich möchten wir Ihnen außerdem die jüngsten gesetzlichen Innovationen nicht vorenthalten. Auf der Rückseite erläutern wir kurz, wie das im September in Kraft getretene Tariftreuegesetz und die in Kürze eingeführte Personalbemessung nach dem Willen der Regierung die Situation in der Pflege verbessern sollen. In diesem Sinne wünschen wir auch Ihnen für dieses noch recht junge Jahr viele positive Veränderungen und natürlich wie immer viel Spaß bei

Herzlichst Ihre







George D. R. Robbers Geschäftsführer PZTA

**Auf allen unserer Seiten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jedweden Geschlechts.

Von der Sonne geküsst: Das Sommerfest im PZTA

Unser Sommerfest ist immer ein ganz besonderer Termin im Kalender, auf den sich unsere Bewohner schon lange Zeit im Voraus freuen. Umso trauriger waren viele, dass es in den letzten Jahren leider ausfallen musste. Aus diesem Grund haben wir im letzten Sommer alles daran gesetzt, an einem schönen Tag endlich wieder mit richtig vielen Gästen und guter Laune draußen zu feiern. Am 17. August war es soweit!

Um 14.30 Uhr starteten wir im Garten des Hauses Nazareth bei strahlendem Sonnenschein mit Kaffee und Himbeertorte. Erstaunlich für einen Mittwochnachmittag und besonders erfreulich: Neben fast allen Bewohnern und Mitarbeitern hatten sich auch zahlreiche Freunde und Angehörige eingefunden, um leckeres Essen, schönes Wetter und ein paar gesellige Stunden zu genießen. Ein besonderes Highlight war das Dessert- und Kuchenbuffet der Firma

WELA - eine wahre Augenweide und so köstlich. Wir sagen herzlichen Dank!

Besonders gefreut haben sich die Bewohner über das beliebte Bingospiel. Dieses darf bei keinem unserer Sommerfeste fehlen, weil immer alle mit vollem Eifer bei der Sache sind. Für die gute Stimmung sorgten Rüdiger Dzewas und Angela Kirsch mit bekannten deutschen und internationalen Schlagern aus den vergangegen Jahrzehnten. Viele Gäste konnten dabei mitsingen und manche ließen sich sogar zu einem kleinen Tanz hinreißen. Alles in allem war es ein wirklich gelungenes Fest, das wir mit Vergnügen in diesem Jahr wiederholen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Akteuren, Sponsoren und Helfern bedanken!

Das leckere Büffet hat alle Bewohner, Mitarbeiter und Gäste verzaubert Fotos: Antje Roepke









Ein Dank an Frau Blöß – unsere Wunscherfüllerin für individuelle Bingopräsente





Impressum Kiek In

Ausgabe März 2023

Herausgeber:

Pflegezentrum Nazareth gGmbH Travemünder Allee 21 · 23568 Lübeck T 0451/37007-0 · www.pzta.de für den Inhalt verantwortlich: George D. R. Robbers, Antje Roepke

Unser Titelfoto:

Lisa Zelk und Melanie Leihe erfreuen sich bei Sonnenschein am Kegeln im Garten der Villa Travemünde, Albert Pesch schaut gespannt zu. Foto: Anna Leste-Matzen



Pflege Zentrum Travemünde Allee



Das PZTA auf den Kopf gestellt

Der 24. August 2022 war ein ganz besonderer Tag für uns, auf den wir uns lange vorbereitet hatten. Es war an der Zeit, einen einzigartigen Fototermin im PZTA zu veranstalten, um für unsere Website und auch für die gezielte Mitarbeiterakquise, zum Beispiel auf Instagram, tolle neue Bilder von allen Teams zu machen. Wir wollten unbedingt unsere "echten Models" zeigen und keine Fotos nutzen, die käuflich aus dem Internet erworben sind, denn nur so können Außenstehende und insbesondere potenzielle Bewerber einen authentischen Eindruck vom PZTA gewinnen.

Bekanntermaßen lassen sich die meisten Menschen nur ungern fotografieren. Das ist bei unseren Teams nicht anders. Unsere Fotografin Anna Leste-Matzen schaffte es mit ihren ungewöhnlichen Ideen und ihrer offenen und fröhlichen Art, selbst hartgesottene Fotounwillige perfekt vor die Linse zu lotsen. So zogen wir den ganzen Tag über nach einem strengen Zeitplan mit reichlich Fotografenausstattung von Haus zu Haus und von Abteilung zu Abteilung. Requisiten wurden herangeschafft, Szenarien zusammengestellt und wieder verworfen.

Es entstanden tolle Bilder von den Pflegeteams in allen Häusern und aus den verschiedenen Abteilungen wie Küche, Wäscherei, Verwaltung, Reinigung, Haustechnik, Qualitätsmanagement und Systemadministration. Und wie man bei unseren Bildern vom Making-of klar erkennen kann, war der Tag zwar anstrengend, aber auch sehr unterhaltsam. Kein Wunder, denn selbst anfänglich Zögerliche waren letztlich sehr engagiert bei der Sache und ließen sich von der fast ausgelassenen Stimmung beim Fotografieren mitreißen.

Wir hoffen, dass wir mit dem Ergebnis auch nach außen zeigen können, dass das Arbeiten im PZTA wirklich Spaß macht.





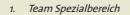












2. Team Wäscherei

3. Team Ostseewelle

4. Leitung / Verwaltung

5. Qualitätsmanagement & Systemadministration

6. Team Haus am Stadtpark

7. Team Leuchtturm

8. Team Küche

9. Team Raumpflege

10. Team Haustechnik

11. Team Verwaltung

Fotos: Anna Leste-Matzen



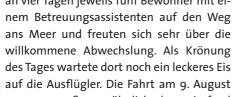








an vier Tagen jeweils fünf Bewohner mit ei-2022 war außergewöhnlich, denn sie fand





Ingeborg Koop und Manfred Schwarz genießen den Tag auf See und in Travemünde. Fotos: Andreas Hagen

nicht wie die anderen mit dem Kleinbus

vom PZTA statt. An diesem Tag ging die Rei-

se in drei Stunden mit dem Hanseschiff

nach Travemünde, was für helle Begeiste-

rung bei den Teilnehmern sorgte.



Manfred Verwiebe und Lisa Zelk entspannen beim Latte Macchiato. Foto: Melanie Leihe

Entspannung vor der Tür: Im Lübecker Schulgarten

Manchmal liegt das kleine Glück ganz einfach um die Ecke. Das dachten sicher auch einige der Bewohner, die an den Ausflügen in den schönen Schulgarten im Herzen von Lübeck teilnahmen. Am 24. und 26. August sowie am 22. September 2022 machten sie sich in kleinen Gruppen auf den Weg zu dieser beschaulichen grünen Oase an der Wakenitz. Dieses Ziel ist bei unseren Bewohnern sehr beliebt, weil sie die vielen Blumen und Kräuter an ihren eigenen früheren Garten am Haus oder ihren Schrebergarten erinnern. Selbstverständlich durfte auch bei diesen Unternehmungen das obligatorische Eis nicht fehlen.

Gesellige Zusammenkünfte: Stockbrotabend und Weihnachtsfeiern

Den Herbst feierten wir am 26. Oktober 2022 mit einem Stockbrotabend im Garten von Haus Nazareth. Ab 17 Uhr kamen unsere Bewohner und ihre Angehörigen zusammen, um leckere Stockbrote zu essen und außerdem Kürbissuppe und Apfelpunsch zu genießen. Die milden Temperaturen und das gemeinsame Singen mit Akkordeonbegleitung sorgten für beste Laune. So verbrachten wir einen überaus geselligen Abend, an den sich alle gern erinnern.



Die Adventszeit haben wir den Bewohnern mit Weihnachtsfeiern in allen Wohnbereichen versüßt. Im Anschluss an ein weihnachtliches Mittagessen saßen wir gemütlich beisammen und genossen stimmungsvolle Musik, Schokoladenkuchen von der Konditorin und weihnachtliches Gebäck. Mit dem Singen von Weihnachtsliedern und unserer besonderen Geschenkeaktion wurde die Stimmung richtig festlich: Unsere Ehrenamtlerin Britta Blöß hatte sich im



Vorfeld bei allen Bewohnern nach ihrem Herzenswunsch erkundigt und überreichte dann an diesem Nachmittag jedem sein ganz individuelles und natürlich sehr willkommenes Präsent.

Siegfried Wiebus spielt herbstliche Lieder auf seinem Akkordeon. Fotos: Antje Roepke



Wohlüberlegt: Neue Farben im Haus am Stadtpark

Am 1. November 2022 haben wir im Haus am Stadtpark die Flure neu gestrichen. Unterstützung gab es hier durch Malermeister Bruno Abraham und sein Team. Bei dieser Renovierungsaktion war es uns wichtig, durch die Auswahl der Farben und Motive die Orientierung und Sicherheit der Bewohner zu fördern. Aus diesem Grund holten wir uns fachlichen Rat bei Antje Holst vom Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein. Gemeinsam fanden wir eine Innenraumgestaltung, die für unsere Bewohner das Zuhause wiederspiegelt eng verknüpft mit den Grundbedürfnissen nach Schutz, Sicherheit, Wohlfühlen, Unabhängigkeit und Selbstständigkeit.

Im Erdgeschoss wählten wir einen grünen Farbton, der dem Thema Landpartie entspricht. Ein Spaziergang entlang von Feldern und Wäldern schenkt Ruhe und Ausgewogenheit. Im ersten Stock haben wir uns für einen Rosé-Ton entschieden, der gut zum Rosengarten passt. Der 2. Stock erstrahlt jetzt in einem Pazifikblau. Die Weite des Meeres und der Ostseesand wecken Empfindungen von Urlaub und Entspannung. Alle Farben passen sehr gut zusammen und jede wirkt auf ihre Art beruhigend. Kürzlich sind auch neue Möbel eingetroffen, die den frischen Gesamteindruck vervollständigen. Wir freuen uns sehr über diese gelungene Umgestaltung.









Digitalisierung im PZTA: Internet und Videosprechstunde

Digitale Medien haben in der Corona-Krise gezeigt, dass sie wichtig sind, um am Leben teilzuhaben. Das WLAN (drahtloses Netzwerk) verbindet Generationen, auch wenn ein Großteil der Bewohner in Pflegeheimen zumeist noch wenig mit dem Internet vertraut ist. Oft sind aber die Angehörigen, insbesondere die Kinder und Enkelkinder, sehr versiert darin, ihren älteren Familienmitgliedern die Scheu vor diesem Medium zu nehmen und ihnen beim Umgang damit zu helfen. Das ist wichtig, denn gerade in Zeiten von Corona ist diese

Form der Online-Kommunikation so bedeutsam geworden. Diese Art der Kontaktpflege macht aber auch die Entfernung der Angehörigen viel einfacher.

Wir stellen deshalb im PZTA allen Bewohnern WLAN zur Verfügung. Im Haus am Stadtpark und im Haus Nazareth haben wir es bereits eingerichtet, die anderen Häuser folgen in Kürze. Alle, die mit der Technik vertraut sind, genießen so die Kommunikation mit ihren Angehörigen, sogar das selbständige Online-Banking, das Online-Einkaufen oder einfach das Anschauen geliebter TV-Sendungen.

Unser Pflege-Team nutzt das Internet für die Videosprechstunde mit dem Arzt. Insbesondere in dringenden Fällen wie einer Verletzung, wenn die Pflegefachkraft sich gerne schnellstmöglich mit dem Arzt austauschen möchte, die Visite aber erst ein paar Tage später ansteht. Dann hilft dieses Medium ungemein und ermöglicht eine schnellere Behandlung.

Gute Idee mit Tücken: Das neue Tariftreuegesetz

In Deutschland arbeiten über eine Million Pflegekräfte in der ambulanten und stationären Altenpflege. Sie wurden bislang sehr unterschiedlich und in der Regel natürlich nicht ausreichend für ihre fordernde und wichtige Arbeit entlohnt. Die Folge: Der Personalmangel ist in der Pflege besonders drastisch. Um dem wachsenden Pflegenotstand etwas entgegenzusetzen, hat die Regierung zum 1. September letzten Jahres das neue Tariftreuegesetz auf den Weg gebracht: Seitdem gilt die verpflichtende Tarifbezahlung in der Altenpflege.

Auf den Gehaltszetteln der Pflegekräfte zeigt das durchaus Wirkung, denn in der Praxis bedeutet das neue Gesetz Einkommenssteigerungen um bis zu 30 Prozent. Nicht geklärt war jedoch die Frage, wer die höheren Löhne bezahlen soll. Für uns als

Pflegeeinrichtung verschärft das Tariftreuegesetz weiter die Bedingungen. Auf der einen Seite soll es Transparenz für die Beschäftigten schaffen und dem Personalnotstand durch eine bessere Bezahlung entgegenwirken. Auf der anderen Seite schafft es aber das Dilemma, dass bei gleichbleibender Betreuungsintensität die Gehälter steigen sollen, aber die Kosten nicht explodieren dürfen.

Die Einrichtungen mussten deshalb lange mit den Pflegekassen über eine Refinanzierung der Tarifgehälter verhandeln. Erst Mitte Januar 2023 wurde dabei eine Einigung erzielt. Dennoch blieb uns nichts anderes übrig, als den dadurch nicht abgedeckten Teil der steigenden Kosten an die Bewohner weiterzugeben. Ihr Eigenanteil hat sich so durchschnittlich um mehrere Hundert Euro monatlich erhöht.

Wir danken an dieser Stelle allen Angehörigen herzlich für ihr Verständnis, besonders in Anbetracht der ohnehin schon hohen privat zu tragenden Pflegekosten und der aktuellen Teuerungen in allen Bereichen der Lebenshaltung.

Wir sehen das Tariftreuegesetz als wichtigen und richtigen Impuls, dennoch fehlen weiterhin durchgreifend wirksame Ideen, um das Pflegeproblem langfristig zu lösen.



Veränderung in der Organisation: Die Personalbemessung

Im Juni dieses Jahres wird die neue Personalbemessung eingeführt. Sie ermittelt den Personalbedarf, indem sie festlegt, wie viele Mitarbeiter mit welcher Qualifikation zu welcher Zeit an welchen Orten erforderlich sind, um die Unternehmensziele zu erreichen. Für die vollstationäre Altenpflege ist dabei die Anzahl und Qualifikation der Beschäftigten im Verhältnis zur Zahl der Bewohner und deren Pflegegrad ausschlaggebend.

Mit dem neuen Verfahren lässt sich der benötigte Personalmix für Pflegeeinrichtungen individuell ermitteln. Ziel des Bemessungssystems ist es, eine gute und professionelle pflegerische Versorgung in der vollstationären Altenpflege zu sichern. Dabei soll sich der Fachkrafteinsatz am tatsächlichen Bedarf der jeweiligen Einrichtung orientieren. Das heißt, dass Einrichtungen mit einem hohen Anteil an Bewohnern mit Pflegegrad 4 oder 5 auch mehr Pflegefachkräfte benötigen als Einrichtungen mit weniger pflegeintensiven Bewohnern. Außerdem will man erreichen, dass Pflegefachkräfte künftig vorrangig Aufgaben erledigen, die ihrer Qualifikation entsprechen. Dazu müssen sie verstärkt Pflegehilfs- und Assistenzkräfte stärker in die Betreuung in weniger komplexen Pflegesituationen einbinden. Hintergrund des neuen Verfahrens ist, dass immer mehr examinierte Pflegekräfte in der Altenpflege fehlen.

Während beim Tariftreuegesetz nicht bedacht wurde, wie die Last der höheren Kosten zu verteilen ist, fehlt bei der Einführung der Personalbemessung die konkrete Idee dafür, wo die ebenfalls fehlenden Assistenzkräfte herkommen sollen. Die Personalbemessung muss bis spätestens Dezember 2025 etabliert sein, es gibt also viel zu organisieren.



